



**BUNDESÄRZTEKAMMER**



**ÄRZTEKAMMER BERLIN**

# Evidence-Based Medicine

Forum für Klinik und Forschung

13./14. März 1998 in Berlin

## **Symposium der Ärztekammer Berlin und der Bundesärztekammer**

in Kooperation mit der mibeg Consulting GmbH

### **Gesamtleitung:**

Dr. med. Günther Jonitz, Ärztekammer Berlin  
Prof. Dr. Friedrich-Wilhelm Kolkman, Bundesärztekammer, Köln

### **Wissenschaftlicher Beirat:**

Dr. G. Antes, Freiburg; Prof. Dr. Ch. Fuchs, Köln; Prof. Dr. J. Köbberling, Wuppertal;  
Prof. Dr. Dr. G. Ollenschläger, Köln; Prof. Dr. F. Porzsolt, Ulm;  
Prof. Dr. H.-H. Raspe, Lübeck; Prof. Dr. F.-W. Schwartz, Hannover

**Mit freundlicher Unterstützung  
Bundesministerium für Gesundheit  
British Medical Journal  
Hans-Neuffer-Stiftung**



**BUNDESÄRZTEKAMMER**



**ÄRZTEKAMMER BERLIN**

## **Einführung**

*"Evidence-Based Medicine: Modischer Unsinn? Alter Wein in neuen Schläuchen? - oder aktuelle Notwendigkeit?"* Diese Frage stellte kürzlich H.-H. Raspe, Lübeck, an den Anfang eines bemerkenswerten Aufsatzes über ein Konzept, das auch in Deutschland verstärkt Beachtung findet.

Die Meinungen zur Bedeutung von EBM sind offensichtlich widersprüchlich; sie reichen von "Kochbuchmedizin", "Mittel zur blinden Kostenreduktion", "Innovations-hemmend" bis hin zu "Neue Entscheidungskultur in der Medizin" und "Antidot gegen alle dogmatischen Diskussionen im Gesundheitswesen". Es besteht die Gefahr, daß die EBM in der Inflation aktueller Schlagwörter des Gesundheitswesens untergeht, ohne daß das Konzept bisher allgemein verstanden wurde. Dabei haben die Argumente der EBM-Fürsprecher vielerorts überzeugen können: Methoden der Qualitätssicherung und Qualitätsverbesserung wie "EB-Leitlinien", "EB-Qualitätsindikatoren", "Health Technology Assessment" sind insbesondere in englischsprachigen Ländern und in Skandinavien weit verbreitet und treffen auch im deutschen Gesundheitswesen auf zunehmendes Interesse. Trainingskurse, Bücher, Fachzeitschriften, Materialien in Datennetzen über EBM gehören in England zum obligatorischen Bildungsangebot für Ärztinnen und Ärzte und werden reichlich genutzt.

In Deutschland fanden in den letzten beiden Jahren erste Tagungen und Seminare statt. Allerdings fehlt bisher ein flächendeckendes Bildungsangebot ebenso wie ein kontinuierliches Diskussionsforum für Lehrer und Forscher auf dem Gebiet der Evidence-Based Medicine.

Das Symposium der Ärztekammer Berlin soll dazu beitragen, diese Defizite zu verringern. Die Veranstaltung richtet sich an Interessenten aus allen Versorgungsbereichen der Medizin, insbesondere auch an Moderatoren von Qualitätszirkeln, an Qualitätssicherungs- und Fortbildungsbeauftragte von Kliniken, Praxisnetzen, wissenschaftlichen Fachgesellschaften, ärztlichen Berufsverbänden, an Entscheidungsträger aus der Selbstverwaltung der Ärzte und Krankenkassen sowie an die interessierte Fachöffentlichkeit. Experten aus dem In- und Ausland (an vorderster Stelle einer der Väter der EBM, Professor David Sackett, Oxford) werden in Workshops und Plenardiskussionen über Anlässe und Inhalte, Ziele und Methoden, Kritik und Potentiale der Evidence-Based Medicine diskutieren und Antwort auf die Frage geben: Evidence-Based Medicine: Modischer Unsinn, "Alter Wein in neuen Schläuchen" oder aktuelle Notwendigkeit?

Wir freuen uns, Sie am 13. und 14. März 1998 in Berlin begrüßen zu dürfen.

G. Jonitz

F.-W. Kolkmann

G. Ollenschläger

Berlin, Köln, im Dezember 1997



**BUNDESÄRZTEKAMMER**



**ÄRZTEKAMMER BERLIN**

**Freitag, 13. März 1998**

**Anmeldung und  
Einschreibung**

10.00 - 10.30 Uhr

**Begrüßung und Einführung  
in das Gesamtprogramm**

Dr. G. Jonitz  
Prof. Dr. F.-W. Kolkmann

10.30 - 11.00 Uhr

Begriff der medizinischen  
Notwendigkeit - Kernfrage  
ärztlichen und gesundheits-  
politischen Handelns

Prof. Dr. F.-W. Schwartz

11.00 - 11.30 Uhr

Aussagekraft und Aufwand  
einer validen wissenschaft-  
lichen Beurteilung

Dr. G. Antes

11.30 - 11.50 Uhr

Nachsorge beim Mamma-  
karzinom - praktisches  
Beispiel einer angewandten  
kritischeren Medizin

Prof. Dr. K.-P. Hellriegel

11.50 - 12.10 Uhr

Rationalität diagnostischer  
und therapeutischer  
Maßnahmen am Beispiel der  
Kardiologie

Prof. Dr. K.-P. Schüren

12.10 - 12.45 Uhr

Diskussion

Moderation:  
Prof. Dr. F.-W. Kolkmann

Pause

14.00 - 14.30 Uhr

EBM: What it is and what it  
isn't

Prof. D. L. Sackett, M.D.

14.30 - 15.00 Uhr

EBM in Deutschland: Stand  
und Entwicklungstendenzen

Prof. Dr. H.-H. Raspe

15.00 - 15.30 Uhr

EBM aus Sicht der  
Bundesärztekammer:  
Möglichkeiten und Grenzen

Prof. Dr. Ch. Fuchs

15.30 - 16.00 Uhr

Diskussion

Moderation:  
Prof. Dr. F. Porzsolt

Pause



**BUNDESÄRZTEKAMMER**



**ÄRZTEKAMMER BERLIN**

16.30 - 18.00 Uhr

**Workshops - parallel**

Workshop I: EBM und klinischer Alltag - Schwerpunkt Diabetologie

Prof. Dr. M. Berger

Workshop II: EBM in der ambulanten Praxis

Dr. F. Gerlach  
Dr. M. Perleth

Workshop III: Evidence-Based Health Care

J. A. Muir Gray, M.D.  
Dr. H. Bucher

Workshop IV: EBM und Cochrane Collaboration

Dr. G. Antes  
Dr. R. Kunz

Pause

19.00 Uhr

Empfang

**Samstag, 14. März 1998**

ab 08.00 Uhr

**Anmeldung und Einschreibung**

08.45 - 09.00 Uhr

**Informationen zum Tagesablauf**

Dr. G. Jonitz

09.00 - 09.20 Uhr

EBM und ihre Bedeutung für die Gesundheitsökonomie

Prof. Dr. Dr. K. Lauterbach

09.20 - 09.40 Uhr

EBM aus Sicht der Solidargemeinschaft

Dr. Ch. Straub

09.40 - 10.00 Uhr

Medizinische Evidenz und rechtliche Folgewirkungen

Dr. W. Dreher

10.00 - 10.30 Uhr

Diskussion

Moderation:  
Prof. Dr. H. Bauer

Pause



## BUNDESÄRZTEKAMMER

## ÄRZTEKAMMER BERLIN

11.00 - 13.00 Uhr

### Workshops - parallel

Workshop I: EBM - Public Health

Prof. Dr. H.-H. Raspe  
Dr. M. Wildner

Workshop II: EBM -  
Praktische Umsetzung in der  
Kardiologie

Prof. Dr. K.-P. Schüren  
Dr. R. Kunz

Workshop III: EBM und  
ärztliche Leitlinien

Prof. Dr. W. Lorenz  
Prof. Dr. Dr. G.  
Ollenschläger

Pause

14.00 - 14.30 Uhr

Führt die evidenz-basierte  
Entscheidungsfindung zu  
einer Verbesserung der  
Patientenversorgung?  
Zusammenfassende  
Betrachtung der vorgestellten  
Ergebnisse

Prof. Dr. J. Köbberling

14.30 - 15.30 Uhr

Podiumsdiskussion:  
EBM - Neue Technik oder  
neue Kultur?

Prof. Dr. M. Berger  
Prof. Dr. J. Köbberling  
Prof. Dr. Dr. K. Lauterbach  
Prof. Dr. Dr. G.  
Ollenschläger  
Prof. Dr. F. Porzsolt  
Prof. Dr. H.-H. Raspe

Moderation: B. Seguin

### Verabschiedung und Ausblick

Dr. G. Jonitz

15.30 Uhr

Ende des Symposiums



**BUNDESÄRZTEKAMMER**



**ÄRZTEKAMMER BERLIN**

## Referentenliste

Dr. Gerd Antes	Klinikum der Albert-Ludwig-Universität, Freiburg, Abt. Med. Informatik
Prof. Dr. Hartwig Bauer	Kreis Krankenhaus Alt/Neuötting
Prof. Dr. Michael Berger	Med. Einrichtungen der Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf, Klinik für Ernährung und Stoffwechselerkrankungen
Dr. Heiner Bucher	Med. Universität - Poliklinik, Kantonsspital Basel
Dr. Wolfgang Dreher	Bundessozialgericht, Kassel
Prof. Dr. Christoph Fuchs	Bundesärztekammer, Köln
Dr. Ferdinand M. Gerlach	Med. Hochschule Hannover, Abt. Allgemeinmedizin
Prof. Dr. Klaus-Peter Hellriegel	Krankenhaus Moabit, Berlin, II. Innere Abteilung
Dr. Günther Jonitz	Ärztekammer Berlin
Prof. Dr. Johannes Köbberling	Ferdinand-Sauerbruch-Klinikum, Wuppertal, Med. Klinik
Prof. Dr. Friedrich-W. Kolkman	Landesärztekammer Baden-Württemberg, Stuttgart, Bundesärztekammer, Köln
Dr. Regina Kunz	Med. Klinik und Poliklinik V mit Schwerpunkt Nephrologie und Transplantation, Charité, Berlin, Universität zu Köln, Institut für Gesundheitsökonomie, Medizin u. Gesellschaft
Prof. Dr. Dr. Karl Lauterbach	Philipps-Universität Marburg, Zentrum für operative Medizin I
Prof. Dr. Wilfried Lorenz	RHS Anglia and Oxford Department of Health, Linford Wood, Milton
J. A. Muir Gray, M.D.	Zentralstelle der Deutschen Ärzteschaft zur Qualitätssicherung in der Medizin, Köln
Prof. Dr. Dr. Günter Ollenschläger	Med. Hochschule Hannover, Abt. Epidemiologie u. Sozialmedizin
Dr. Matthias Perleth	Klinikum der Universität Ulm, Arbeitsgruppe Klinische Ökonomik
Prof. Dr. Franz Porzso	Med. Kliniken der Universität Lübeck, Institut für Sozialmedizin
Prof. Dr. Hans-Heinrich Raspe	Center for Evidence Based Medicine John Radcliff, Infirmary, Headington, Oxford
Prof. David L. Sackett, M.D.	Krankenhaus Moabit, Berlin, I. Innere Abteilung
Prof. Dr. Klaus-Peter Schüren	Med. Hochschule Hannover, Abt. Epidemiologie u. Sozialmedizin
Prof. Dr. Friedrich-W. Schwartz	NDR, Hamburg
Bernd Seguin	VdAK e.V., Siegburg
Dr. Christoph Straub	Bayerischer Forschungsverband Public Health, München
Dr. Manfred Wildner	



**BUNDESÄRZTEKAMMER**

**ÄRZTEKAMMER BERLIN**

**Tagungsort:**

Kaiserin-Friedrich-Haus, Robert-Koch-Platz 7, 10115 Berlin

**Anfahrt:**

Bus:	ab Robert-Koch-Platz	Nr. 340
	ab Invalidenstraße	Nr. 157 und 245
U-Bahn-Haltestelle:	Zinnowitzer Straße	Linie 6
S-Bahn-Haltestelle	Friedrichstraße	S1, S3, S5, S7, S9
	Nordbahnhof	S1, S2/S25
	Lehrter Bahnhof	S3, S5, S7, S9

**Veranstaltungsdaten:**

13. März 1998 - 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr

14. März 1998 - 08.45 Uhr bis 15.30 Uhr

Abendempfang am 13. März 1998 - 19.00 Uhr

**Teilnahmegebühr:**

Die Teilnahmegebühr, die zur Abdeckung der Tagungskosten einschließlich der Verpflegung dient, beträgt für die gesamte Veranstaltungsdauer DM 345,00 incl. MWSt. Überweisen Sie bitte den Betrag bis spätestens 06. März 1998 auf unser Konto der Kölner Bank, BLZ 371 600 87, Konto-Nr. 41 42 80 005 mit dem Buchungsvermerk: EBM. Die Kosten für Ihre Unterkunft übernehmen Sie bitte selbst.

Für Ihre verbindliche Anmeldung benutzen Sie bitte das beiliegende Fax-Formular der mibeg Consulting GmbH.

**Hotelunterkunft:**

Wir haben ein Abruflkontingent mit dem Hotel Albrechtshof, Albrechtstraße 8, 10117 Berlin (Mitte), Tel.: 030/30886-0 vereinbart. Bitte nehmen Sie die Reservierung selbst vor.

Wir freuen uns auf die Realisierung eines anspruchsvollen Tagungsprogramms und auf die Zusammenarbeit mit Ihnen. Die Zahl der Teilnehmer an diesem Symposium ist - vor allem mit Blick auf die Gewährleistung eines konstruktiven Dialogs - auf einen überschaubaren Kreis begrenzt. Wir bitten hierfür um Ihr Verständnis.

Für Rückfragen stehen Ihnen in der Ärztekammer Berlin Herr Dr. G. Jonitz, Tel.: 030/40806-118, für die mibeg Consulting GmbH Frau Dipl.-Päd. B. Rosenthal, Tel.: 0221/912662-10 gerne zur Verfügung.

**Information und Anmeldung:**

mibeg Consulting  
Gesellschaft für Personal-, Seminar- und Congressmanagement mbH  
Kaiser-Wilhelm-Ring 40 ♦ 50672 Köln  
Tel.: 0221 / 912662-0 ♦ Fax: 0221 / 912662-62